

Thema der Unterrichtseinheit: Verkehr, Technik und Arbeitswelt	
Stunde 9	Thema: Fotografie
Lernziel der Stunde: <ul style="list-style-type: none"> • Es wird bei den SuS ein Bewusstsein für die Historizität ihrer Heimatstadt angebahnt. • Die SuS lernen die Entstehung von Fotoapparaten und Handys historisch zu verorten. • Die SuS werden für den Zusammenhang von Sprache und Geschichte sensibilisiert. • Die SuS üben sich in der Verwendung von Lexika und Wörterbüchern. • Die SuS lernen neue niederdeutsche Vokabeln. 	Checkliste: Was muss die Lehrkraft vorbereiten und mitbringen? <ul style="list-style-type: none"> • OHP • Historisches Bild (möglichst eine historische Ansichtskarte) auf Folie • KV 1 kopieren • KV 2 kopieren • Ggf. Klassensatz Kinderlexika oder Auszüge aus einem Kinderlexikon • Klassensatz Niederdeutschwörterbücher oder Auszüge aus einem Niederdeutschwörterbuch
Checkliste: Was müssen die SuS mitbringen? <ul style="list-style-type: none"> • Füller 	Checkliste: Welche Materialien sind als Kopiervorlage vorhanden? <ul style="list-style-type: none"> • KV 1: „Fotografieren“ • KV 2: „Selfie“
Checkliste: Welche Methoden werden in der Stunde angewendet? <ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Unterrichtsgespräch • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Lexikonarbeit 	
Hinweise auf die Internetmaterialien: Historische Ansichten Münsters: https://www.facebook.com/Ansichtskarten	

Sachanalytische Erläuterung des Stundenthemas:

Von Beginn an versuchen Menschen Erinnerungen auf vielfältige Weise festzuhalten. Neben Malereien und schriftlichen Aufzeichnungen nimmt seit dem 19. Jahrhundert die Fotografie immer größeren Raum bei der Konservierung von Erinnerungen ein. Erinnerungen sind häufig mit spezifischen Räumen verknüpft, sei es der Ort, in dem ein Mensch aufgewachsen ist, sei es die Stadt, die er besucht und in der er Besonderes erlebt hat. Insbesondere in der Zeit um die Wende des 19. zum 20. Jahrhunderts wurden zahlreiche historische Ansichtskarten mit photographischen Abbildungen bestimmter Sehenswürdigkeiten und Stadtansichten verschickt, kraft derer den Empfängern ein Eindruck der Erlebnisse vermittelt und die Erinnerungen so fixiert und geteilt werden sollten. Der Erinnerungsraum wurde in das Bild gebannt. Häufig sind solche Erinnerungsorte auch mit spezifischen Namensgebungen, mitunter persönlicher Natur verknüpft. Viele Erinnerungsräume haben plattdeutsche Namen. Ein modernes Mittel zur Bewahrung von Erinnerungen stellt das Smartphone dar, mit dem dank der integrierten Digitalkamera jederzeit an den Orten, an denen man sich bewegt, ein Foto gemacht und ähnlich der Postkarte mit einem Messenger sofort verschickt werden kann.

Tabellarischer Stundenverlauf:

Zeit	Lernschritt	Ziel	Material
6 min	Einstieg	Aktivierung der SuS und Einstimmung in das Thema	Folie mit historischer Abbildung
15 min	Erarbeitung 1	Gewinnen von Kenntnissen über die Geschichte der Fotografie und des Telefons	KV 1
4 min	Ergebnissicherung 1	Sicherung und Reflexion der Arbeitsergebnisse	KV 1
15 min	Erarbeitung 2	Reflexion über den Zusammenhang zwischen Sprache und Geschichte	KV 2
5 min	Ergebnissicherung 2	Diskussion und Reflexion der entwickelten Erklärungshypothesen	KV 2

Didaktisch-methodischer Kommentar zum Stundenverlauf:

Einstieg:

Zu Beginn der Stunde präsentiert die Lehrkraft den SuS eine historische, ca. 100 Jahre alte Ansichtskarte mit einem Motiv aus der Stadt Münster, zum Beispiel den Prinzipalmarkt, auf dem OHP. Anschließend beschreiben die SuS die Abbildung. Die Lehrkraft lässt die SuS das Alter der Abbildung schätzen und ihre Schätzungen begründen. Auf diese Weise werden die SuS für die Historizität ihrer Stadt sensibilisiert. Zudem sollte mit den SuS thematisiert werden, welche Bedeutung das Verschicken von Ansichtskarten für die Menschen hatte und hat.

Erarbeitung 1:

Anschließend teilt die Lehrkraft das Arbeitsblatt KV 1 aus, das die SuS unter Verwendung eines Niederdeutschwörterbuchs bearbeiten.

Ergebnissicherung 1:

Die SuS tauschen sich im Unterrichtsgespräch über ihre Ergebnisse aus und korrigieren bzw. ergänzen Sie gegebenenfalls.

Erarbeitung 2:

Die SuS lesen das Arbeitsblatt KV 2. Anschließend reflektieren sie in Partnerarbeit darüber, warum kein hoch- und kein niederdeutscher Begriff für Selfie existiert.

Ergebnissicherung 2:

Anschließend diskutieren die SuS, moderiert durch die Lehrkraft, über die verschiedenen Erklärungshypothesen der einzelnen SuS-Pärchen in der Großgruppe.

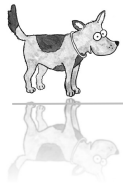
Didaktisch-methodischer Kommentar zu KV 1 „Fotografie“ und KV 2 „Selfie“

Nachdem die SuS für die Historizität ihrer Stadt durch das Gespräch über die historische Abbildung sensibilisiert wurden und den Erinnerungs- und Mitteilungswert von Ansichtskarten erörtert haben, leitet sie der Einführungstext der KV 1 zu dem Thema Fotografie und verknüpft dieses aktualisierend und Alltagsbedeutung für die SuS generierend mit den Themen Erinnerung, Handy (Telefon) und Sprache. Durch die KV 1 üben sich die SuS in der Verwendung von Wörterbüchern, indem sie die niederdeutschen Vokabeln für fotografieren und telefonieren nachschlagen. Anschließend tauschen sich die SuS im Klassengespräch über ihre Rechercheergebnisse aus.

Auf dieser Basis fokussiert der Einleitungstext zu KV 2 durch die Konzentration auf das aktuelle Phänomen Selfie auf den Sprachwandel, indem die Frage aufgeworfen wird, warum weder im Hochdeutschen noch im Plattdeutschen ein Wort für Selfie existiert. Die SuS reflektieren diese Frage in Partnerarbeit und fixieren Erklärungshypothesen in den dafür vorgesehenen Zeilen auf der KV 2. Im Anschluss werden die verschiedenen Erklärungshypothesen durch die SuS, moderiert durch die Lehrkraft, diskutiert.

Erläuterung der Arbeitsaufträge:	Lösungsvorschläge bzw. Antizipation der Antworten der SuS:	Empfohlene Sozialform:
Die SuS schlagen im Anschluss an das Lesen der KV 1 in einem Niederdeutschwörterbuch die Begriffe „fotografieren“ und „telefonieren“ nach.	Zu den am weitesten verbreiteten Wörterbüchern des Münsterländischen Platt gehören Kahl (³ 2009) und Born (⁴ 1986).	Stilles Lesen des Einführungstextes auf der KV 1 in Einzelarbeit
Die SuS entwickeln in Partnerarbeit Hypothesen zu der Frage, warum weder auf Hochdeutsch noch auf Plattdeutsch ein eigenes Wort für Selfie existiert.	KV 1: Niederdeutsch: <i>aflechten</i> = „fotografieren“, <i>anropen</i> (auch: <i>anpingeln</i>) = „telefonieren“ (alle nach Kahl (³ 2009)). In dem Wörterbuch von Born (⁴ 1986) sind die Begriffe nicht verzeichnet).	Einzelarbeit Vergleichend, korrigierendes Unterrichtsgespräch in der Großgruppe
	KV 2: Mögliche Erklärungshypothesen: – Handys wurden im englischsprachigen Raum erfunden, Selfies ebenfalls. Der Name wurde beibe-	Stilles Lesen des Einführungstextes auf der KV 2 in Einzelarbeit Partnerarbeit Unterrichtsgespräch in der Großgruppe

	<p>halten.</p> <ul style="list-style-type: none">– Das Phänomen Selfie ist noch zu neu. Es konnte sich noch kein niederdeutscher Begriff entwickeln.– Als die niederdeutsche Sprache entstanden ist, gab es noch keine Selfies.					
Differenzierungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none">• Leistungsschwache SuS arbeiten in Partnerarbeit bei der Recherche.• Leistungsstarke SuS können ferner die Geschichte des Telefons und der Fotografie recherchieren.						
Mögliche Lösungshilfen für die SuS: <p>Die Lehrkraft kann für die zusätzliche Recherche der starken SuS die folgenden Internetseiten vorschlagen: http://www.laurentianum.de/physikmuseum/telefon.htm http://klexikon.zum.de/wiki/Fotografie</p> <p>Quellen: Born, Walter (⁴1986): Kleines Wörterbuch des Münsterländer Platt. Münster: Regensburg. Kahl, Klaus-Werner (³2009): Wörterbuch des Münsterländer Platt. Hochdeutsch - Plattdeutsch / Plattdeutsch - Hochdeutsch. Mit Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung. Münster: Aschendorff.</p>						
Alternative Vorgehensweisen: <ul style="list-style-type: none">• Sollte die Schule nicht über eine hinreichende Anzahl an Niederdeutschwörterbüchern verfügen, kann mit Auszügen aus einem Wörterbuch gearbeitet werden.• Bei der Lösung „anpingeln“ kann es ggf. zu Unruhe und Lachern kommen. In diesem Fall verweist die Lehrkraft auf die differente Schreibweise.						
Alternative Schreibweisen ... <p>... und Formenbildung eines Wortes im Text (KV 1) nach dem Wörterbuch von Kahl (³2009):</p> <table border="1"><tr><td>Hochdeutsch</td><td>Plattdeutsch</td></tr><tr><td>die Erinnerung</td><td>de Wiersin</td></tr></table>			Hochdeutsch	Plattdeutsch	die Erinnerung	de Wiersin
Hochdeutsch	Plattdeutsch					
die Erinnerung	de Wiersin					



Fotografieren

Wenn die Menschen vor zweihundert Jahren einen besonders schönen Moment in Erinnerung („Wiersinn“) behalten wollten, mussten sie ihn entweder aufschreiben oder zeichnen. Heute können wir ihn fotografieren.

Die Fotografie ist Mias neues Hobby. Von ihren Eltern hat sie einen tollen Fotoapparat geschenkt bekommen, der sehr gute Bilder macht und ganz viele verschiedene Funktionen hat.

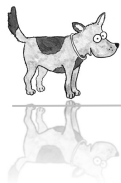


Cem besitzt keine eigene Fotokamera, aber er hat ein Handy, mit dem er viele schöne Fotos machen kann. Cem holt sein Handy immer ganz schnell aus seiner Hosentasche, wenn er einen besonderen Moment im Bild festhalten möchte.

Aufgaben:

1. Finde heraus, was *fotografieren* auf Plattdeutsch heißt. Verwende dazu ein Plattdeutsch-Wörterbuch!

2. Find heraus, was *telefonieren* auf Plattdeutsch heißt. Verwende dazu ein Plattdeutsch-Wörterbuch!



Selfie

Cem macht mit seinem Handy auch ganz viele Selfies. Das Wort Selfie kommt aus dem Englischen. Es leitet sich von dem Wort „self“ her, was so viel bedeutet wie „selbst“. Es bezeichnet also Fotos, die man von sich selbst gemacht hat.

Um ein solches Foto von sich selbst zu machen, hält man seinen Arm mit dem Handy so weit weg wie möglich, schaut zur Kamera und drückt dann den Auslöser. Selfies kann man von sich alleine oder von sich und seinen Freunden machen. Für die Selfies mit den Freunden muss die Freundesgruppe ganz dicht zusammenstehen, damit alle auf das Bild passen.

Inzwischen gibt es sogar Selfiestäbe zum Halten des Handys. Diese dienen dazu, dass man das Handy weiter weg halten kann beim Fotografieren. Vielleicht ist dir bei manchen Selfies schon aufgefallen, dass es zu einer Verzerrung auf dem Bild kommt, wenn man das Handy zu dicht hält. Dann erscheint oft die Nase viel größer und das Gesicht wirkt komisch.



Es gibt weder auf Plattdeutsch noch auf Hochdeutsch ein eigenes Wort für Selfie. Besprich mit deinem Sitznachbarn, woran das liegen könnte, und schreibt eure Ideen hier auf:
